

Stadtdiagnosen – ein Instrument für gesunde Städte

Die globale Urbanisierung ist ein ungebrochener Megatrend. Städte sind Orte, die sowohl Chancen als auch Herausforderungen für die menschliche Gesundheit bieten und aufgrund ihrer dynamischen Entwicklung Möglichkeitsräume für unterschiedliche Zukünfte darstellen. Stadtdiagnosen sollen als Instrument helfen, die gesundheitlichen Chancen und Herausforderungen einer Stadt zu identifizieren, und eine gemeinsame Zukunftsvision für den lokalen Kontext zu entwickeln, um damit die Grundlage für gesundheitsfördernde Maßnahmen für eine gesunde Zukunft der Städte zu schaffen. Gemeinsam mit Interessierten und eingeladenen Praktiker*innen wird in der Vortragsreihe der Global Urban Health Community das Konzept der Stadtdiagnosen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Die **Hub Community zu Global Urban Health** freut sich über Ihre Teilnahme an ihrer **virtuellen Veranstaltungsreihe zum Thema Stadtdiagnosen**

jeden Mittwoch vom 8. Mai bis 24. Juli 2024 um 12 Uhr*.

In den Sessions, an denen Expert*innen, Praktiker*innen und Stakeholder aus verschiedenen Sektoren teilnehmen, wird das Konzept der Stadtdiagnosen diskutiert mit dem Ziel:

- Die Implementierung der Empfehlungen aus dem [Policy Brief zu Global Urban Health](#) zum Thema Städte als Chancen für die menschliche Gesundheit zu vertiefen
- Spezifische Indikatoren zur Identifizierung der drängendsten Probleme der Städte und der Prioritäten für Maßnahmen zu entwickeln
- Expertenwissen als Grundlage für den nächsten Policy Brief zu sammeln.

Bitte registrieren Sie sich [hier](#), um an der Veranstaltungsreihe teilzunehmen.

Sobald Sie sich für die Veranstaltungsreihe angemeldet haben, erhalten Sie eine Bestätigungs-E-Mail sowie wöchentliche Einladungen zu den einzelnen Sessions mit dem Titel der Veranstaltung und den Zugangsdaten.

** Ausnahmen: die Veranstaltungen am 05.06. und 19.06. starten jeweils um 16.00 Uhr.*

Date	Speaker	Institution	Title
08.05	Lucy Saunders	Healthy Streets	What is required for our street environments to enable us to be healthy
15.05	Giselle Sebag	International Society for Urban Health (ISUH)	Local Solutions, Global Insights: Diagnosing Cities for Healthier Futures Across the Americas & the World
22.05.	Louise Kielgast	Gehl Architects ApS	Neighbourhoods for health and well-being
29.05.	Christina Plantz	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)	Der StadtRaumMonitor - ein Beteiligungsinstrument für die gesundheitsförderliche Stadt- und Gemeindeentwicklung
05.06.*	Beate Bokhof	Öffentlicher Gesundheitsdienst, Stadt Hamm / Gesunde Städte-Netzwerk Deutschland	Kommunale Gesundheitsförderung - 'StadtRaumMonitor' und 'Walkability' im Gesunde Städte-Netzwerk Deutschland
12.06.	Sara Specht	Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	Das Kreisprofil als Methodenset zur Erfassung der gesundheitlichen Lage in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs
19.06.*	Jeffrey Butler	TU Dresden, Co-Sprecher DGSM "Gesundheits-berichterstattung"	Kleinräumige Gesundheitsberichterstattung in der Kommune – Wie man die Problemlage für Entscheidungsträger sichtbar macht
26.06	Gabriele Bolte	Universität Bremen	Integriertes Monitoring für eine gesundheitsfördernde Stadtentwicklung
03.07.	Jutta Grohmann	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)	Flächendeckende Indikatoren zur Raum- und Stadtentwicklung des BBSR im Kontext von Gesundheit
10.07.	Lisa Zierenberg	Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, Berlin	Die Umweltgerechte Stadt – Umweltgerechtigkeit im Land Berlin
17.07.	Doris Wohlrab	Landeshauptstadt München, Gesundheitsreferat (GSR)	Kleinräumige Gesundheitsberichterstattung in München - Grundlage für differenzierte Planungen versus Gefahr der Stigmatisierung am Beispiel des Coronavirus-Infektionsgeschehens
24.07.	Kathrin Heinrich / Kristina Hoffmann	Stadt Mannheim, FB Jugendamt und Gesundheitsamt / Universitätsmedizin Mannheim	Das Quartierbarometer – ein partizipativer Ansatz zur Entwicklung eines Indikatorsystems auf Stadtteilebene

* Start at 4.00 pm.

Supported by



Arbeitskreis
Medizinische Geographie und
Geographische Gesundheitsforschung